

Kindergarten St. Wendel

Kurzkonzeption

OBERKIRCH
Große Kreisstadt in der Ortenau



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Kurzbeschreibung / Lage	1
2. Gruppenstrukturen	1
3. Betreuungsformen / Öffnungszeiten	2
4. Personalausstattung	2
5. Pädagogische Grundlagen	3
6. Tagesablauf U3-Gruppen	4
7. Tagesablauf Ü3-Gruppen	5
8. Unsere Räumlichkeiten	6 + 7
9. Leitbild	8
10. Bildungsräume und Bildungsorte	9 + 10
11. Partizipation - Beteiligung von Kindern und Eltern	11 + 12

1. Kurzbeschreibung / Lage

Seit 1971 besteht der Kindergarten St. Wendel im Oberkircher Teilort Bottenau.

Die Einrichtung liegt im Ortskern von Bottenau in unmittelbarer Nachbarschaft zu Rathaus und Grundschule. Die nahe gelegenen Wiesen- und Waldflächen laden ein, diese als Bildungsräume außerhalb der Einrichtung mit den Kindern zu nutzen.

2. Gruppenstrukturen

In der Einrichtung können in 4 Gruppen bis zu 85 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt pädagogisch betreut werden.

Die Einrichtung verfügt über eine Gruppe für Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren mit separaten Spielbereichen und großzügigem Außengelände. Hier führt ein direkter Zugang zum Spielbereich der Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren, und ermöglicht so einen nahtlosen Übergang in diesen Bereich.

Im Ü3 Bereich sind 3 Stammgruppen in Funktionsräumen untergebracht. Zudem verfügt die Einrichtung über ein großzügiges Raumangebot mit separaten Spielbereichen und großem Außengelände, um eine individuelle und altersentsprechende Betreuung und Bildung der Kinder zu ermöglichen.



3. Betreuungsformen / Öffnungszeiten

Die im folgenden aufgeführten Betreuungsmöglichkeiten können auch bedarfsgerecht miteinander kombiniert werden. Wir informieren Sie gerne über die möglichen Varianten.

Betreuungsformen	Öffnungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> ● Bringzeiten ● Abholzeiten
U3-Gruppen (Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren)		
Halbtags	4,5 h 7:45 - 12:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ● 7:45 - 9:00 Uhr ● 12:00 - 12:15 Uhr
Verlängerte Öffnungszeiten	7:00 - 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ● 7:00 - 9:00 Uhr ● 12:00 - 14:00 Uhr
Ü3-Gruppen (Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren)		
Regelbetreuung	Montag bis Donnerstag: 7:45 - 12:15 Uhr 13:30 - 16:30 Uhr Freitag: 7:45 - 12:15 Uhr	Vormittag: <ul style="list-style-type: none"> ● 7:45 - 9:00 Uhr ● 12:00 - 12:15 Uhr Nachmittag: <ul style="list-style-type: none"> ● 13:30 - 14:30 Uhr ● 16:15 - 16:30 Uhr
Verlängerte Öffnungszeiten	7:00 - 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ● 7:00 - 9:00 Uhr ● 12:00 - 14:00 Uhr
Erweiterte Regelbetreuung	Montag - Donnerstag: Zeitfenster von 7:30 - 13:00 Uhr (anschl. mind. 1 Stunde Mittagspause) ab 13:30 - 16:30 Uhr Freitag: 7:30 - 13:00 Uhr	Vormittag: <ul style="list-style-type: none"> ● 7:30 - 9:00 Uhr ● 12:00 - 13:00 Uhr Nachmittag: (nach mind. 1 Stunde Pause) <ul style="list-style-type: none"> ● ab 13:30 - 14:30 Uhr ● 16:15 - 16:30 Uhr

4. Personalausstattung

Die personelle Ausstattung in den Kindergärten richtet sich nach der Rechtsverordnung (KiTaVO) des Kultusministeriums Baden-Württemberg. Der Mindestpersonalschlüssel der KiTaVO ist abhängig von den Öffnungszeiten der Gruppen. Der Mindestpersonalschlüssel beinhaltet auch Verfügungszeiten sowie Ausfallzeiten für Fortbildung, Urlaub und Krankheit der Fachkräfte.

Für die Qualifikation des pädagogischen Personals gilt § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG).

Derzeit beträgt der Personalschlüssel im Kindergarten St. Wendel 8,8 Fachkräfte.

5. Pädagogische Grundlagen

Das Fundament unserer Bildungsarbeit sind die einzelnen **Entwicklungsfelder des Orientierungsplanes**.

Diese geben Impulse für die **selbstgestaltete Bildungszeit** der Kinder, bieten die Basis für die **Entwicklung von Projektarbeiten** und prägen auch die **Raumgestaltung** in der Einrichtung maßgeblich mit.

Der Orientierungsplan lädt uns ein, **die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen** und ihnen weiterführende Ziele anzubieten: Anregungen, die es jedem Kind ermöglichen, sein Wissen durch eigenes Handeln und in der Kommunikation mit anderen zu erweitern.

Im Mittelpunkt steht der Blick auf das lernende Kind und die entsprechende fördernde Begleitung. Beobachtungen dieser Entwicklungsprozesse werden im individuellen **Portfolio** wertschätzend festgehalten. Dieses bildet auch die Grundlage für die Beziehungspflege und den pädagogischen Dialog mit dem Kind und den Eltern.

Der Orientierungsplan unterstützt uns dabei, die **Qualität** unserer pädagogischen Arbeit immer wieder zu überprüfen und je nach Situation entsprechend zu verändern und weiter zu entwickeln.

In der **pädagogischen Rahmenkonzeption der kommunalen Kindertageseinrichtungen** sind die einzelnen Bildungs- und Entwicklungsfelder detailliert beschrieben. Diese greifen wie Puzzleteile ineinander und bilden die Grundlage für unser Handeln. Die Beispiele aus dem Kindergartenalltag veranschaulichen die praktische Umsetzung und geben Einblicke in die Bildungsangebote.



Wir möchten auf folgende Broschüren der kommunalen Kindertageseinrichtungen Oberkirch hinweisen:

- Rahmenkonzeption
- Eingewöhnungskonzept



6. Tagesablauf U3-Gruppen

Regelmäßige Abläufe erleichtern und unterstützen das Kennenlernen der Einrichtung. Durch verlässlich wiederkehrende Rituale im Tagesablauf wird die Entwicklung gefördert und die Kinder erleben das Gefühl der Orientierung und Sicherheit.

Uhrzeit	Tagesablauf	Erklärungen
7:00 - 8:00 Uhr	Ankommen der Kinder / Frühgruppe im Krippenbereich und / oder im Grünen Zimmer des Ü3 Bereichs.	Je nach Gruppenstruktur und individuellen Bedürfnissen der Kinder findet die Frühgruppe in den jeweiligen Räumen statt.
9:00 - 9:15 Uhr	Morgenkreis	Morgenkreis mit festen Ritualen: Fingerspiele, Lieder, Bilderbücher ... Die Kinder entscheiden mit, welche Aktivitäten durchgeführt werden.
9:15 - ca. 12:00 Uhr	Selbstgestaltete Bildungszeit im Krippenbereich, in den Funktionsräumen und auf dem Außengelände Bildungsangebote in unterschiedlichen Räumlichkeiten der Einrichtung Die Möglichkeit von Berührungspunkten zwischen Krippe und Kindergarten Freies Essen Individuell auf das Kind abgestimmte Wickel- und Schlafzeiten	Bildungsangebote in den Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans. Diese orientieren sich am Interesse, Entwicklungsstand, Alter der Kinder und werden auf die aktuelle Gruppensituation abgestimmt. Wir bieten den Kindern den nötigen Freiraum, um ihren Bedürfnissen und Wünschen nachzugehen. Hierdurch entsteht die Möglichkeit, Berührungspunkte zwischen Krippe und Kindergarten zu schaffen, zu fördern und zu unterstützen um einen späteren Übergang vorzubereiten und zu erleichtern. Förderung von Partizipation beim freien Essen; das Kind entscheidet selbst: mit wem / wann / wie viel und was es essen möchte. Das eigene Körpergefühl des Kindes wird gestärkt. Gemeinsames Essen bei Feiern im Jahreskreis und dem Frühstücksbuffet.
11:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen im Essbereich der Krippe	Wahlweise mit einem warmen Mittagessen.
ab 12:00 Uhr	Beginn der Abholzeit	
12:15 - 14:00 Uhr	Mittagsbetreuung in der Krippe Selbstgestaltete Bildungszeit im Krippenbereich und auf dem Außengelände	

7. Tagesablauf Ü3-Gruppen

Der feste Tagesablauf bietet den Kindern Struktur und Sicherheit. Er ermöglicht das individuelle und selbständige Lernen in den unterschiedlichen Bildungs- und Entwicklungsbereichen.

Uhrzeit	Tagesablauf	Erklärungen
7:00 – 8:00 Uhr	Ankommen der Kinder / Frühgruppe im grünen Zimmer	
8.00 - 9:00 Uhr	Ankommen in den Stammgruppen Selbstgestaltete Bildungszeit in den Funktionsräumen	Selbständiges Lernen und Spielen des Kindes in den Räumen der Einrichtung mit dem Spielpartner seiner Wahl entsprechend seiner Bedürfnisse und Lernmotivation.
9:00 - 9:25 Uhr	Morgenkreis in den Stammgruppen	Morgenkreis mit verschiedenen Ritualen (z. B. Jahres- zeit, Wetter) sowie die Vorstellung und Planung der bestehenden Angebote und Projekte des Tages.
9:15 - ca. 12:00 Uhr	Selbstgestaltete Bildungszeit in den Funkti- onsräumen und auf dem Außengelände Projekte und Bildungsangebote Essen im Bistro / Esszimmer	Projekte und Bildungsangebote in den Entwicklungs- feldern des Orientierungsplans. Die Gruppenzusammensetzung kann sich am · Interesse · Entwicklungsstand · Alter der Kinder orientieren. Das Kind entscheidet selbst mit wem / wann und wieviel es essen möchte. Förderung der Esskultur - die Kinder richten ihren Essplatz selbst. Gemeinsames Essen bei Feiern im Jahreskreis.
11:00 Uhr	Abschlusskreis in den Stammgruppen in unterschiedlicher Form	Reflexion des Vormittags, Besprechung von Regeln, Absprachen und Anliegen von Einzelnen oder der Gruppe. Abstimmungen in der Gruppe zu unterschiedlichen Themen, Geburtstagsfeier der Kinder, Vertiefung von Angebots- und Projektinhalten.
ab 12:00 Uhr	Beginn der ersten Abholzeit	
12:15 - 14:00 Uhr	Beginn der Mittagsbetreuung	Betreuung der Kinder mit verlängerten Öffnungszei- ten, wahlweise mit Mittagessen.
ab 13:30 Uhr	Selbstgestaltete Bildungszeit in den Funkti- onsräumen und auf dem Außengelände Projekte und Bildungsangebote	
16:15 - 16:30 Uhr	Abholzeit	

8. Unsere Räumlichkeiten

Unsere Räume erklären sich den Kindern in vielfältiger Weise selbst und sind mit unterschiedlichen Funktionen und Schwerpunkten ausgestattet. Dies bietet ihnen die Möglichkeit, sich nach ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen in unseren Räumen zu bewegen und ein selbständiges Lernen zu praktizieren.

Die vorbereitete Umgebung bietet den Kindern Anreize zum Lernen, Erforschen, Experimentieren und Spielen in verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsfeldern.



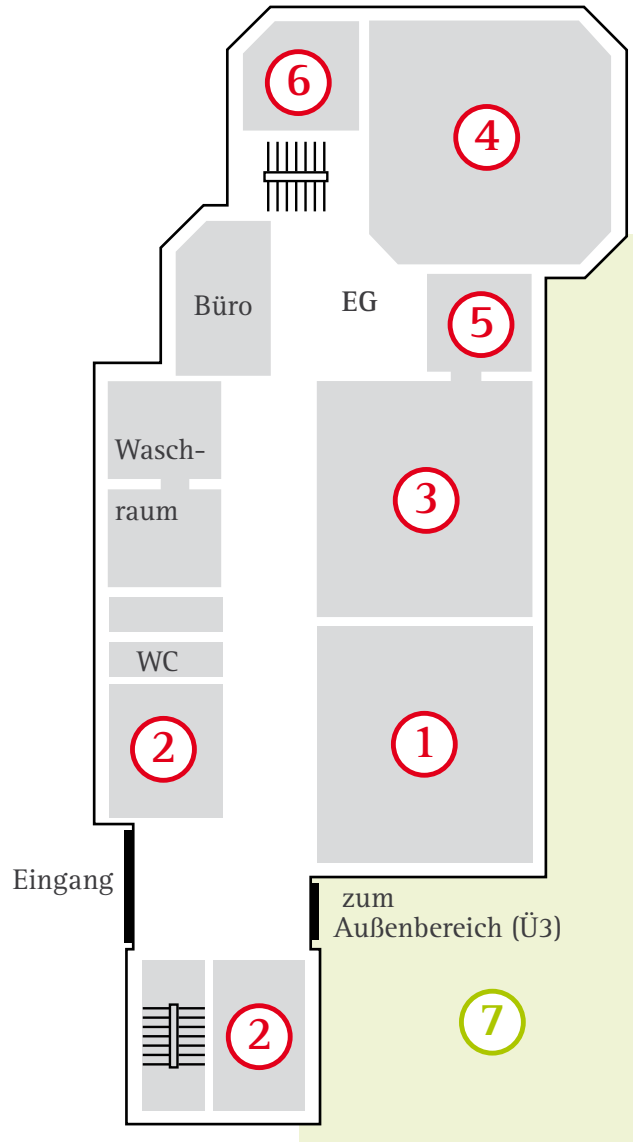
1
Grünes Zimmer / Kreativbereich
(Stammgruppenzimmer)



2
Bistro / Esszimmer



3
Blaues Zimmer,
Bauen & Konstruieren
(Stammgruppenzimmer)



4
Gelbes Zimmer, Sprache & Zahlen
(Stammgruppenzimmer)



5
Ruhe- & Schlafräum



6
Verkleidungsraum



7
Außengelände (Ü3)



Holzwerkstatt



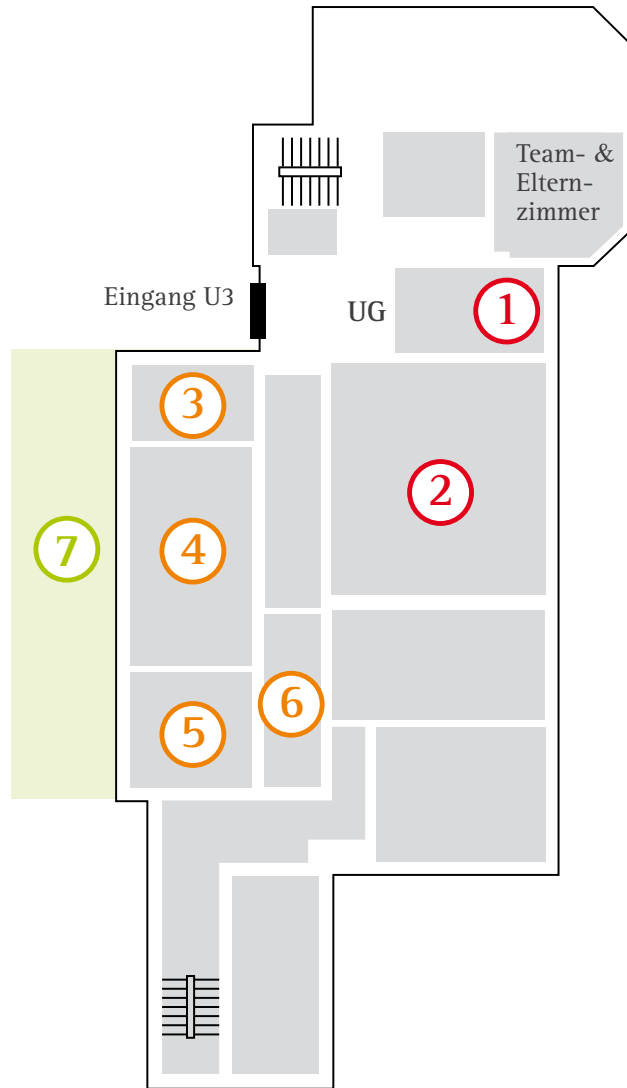
Turnraum



Küche U3-Bereich



Krippe



Schlaf- und Ruheraum



Wasch- und Wickelraum



Außengelände (U3)

9. Leitbild

„Kinder sind – ebenso wie Dichter, Musiker und Naturwissenschaftler – eifrige Forscher und Gestalter. Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt zu unterstützen, wobei all ihre Fähigkeiten, Ausdrucksweisen und Kräfte eingesetzt werden.“

*Loris Malaguzzi (1920 - 1994)
Mitbegründer der Reggiopädagogik*

Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, alle Kinder, unabhängig ihres kulturellen Hintergrundes, ihres Alters, ihres Geschlechtes und möglichen Beeinträchtigungen in der Entwicklung, individuell zu fördern und zu begleiten. Die Individualität des Kindes, seiner Persönlichkeit und seiner Stärken stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Kindliche Lernprozesse erfolgen über das **Sehen, (Be)Greifen** und **Verstehen** ihrer Lebenswelt.

Die Erzieherin ist: **Bildungsbeauftragte und Forscherin.**

Sie **beobachtet, begleitet** und **unterstützt** das Kind in seinen individuellen Lernschritten.



ORT DER TEILHABE UND GEMEINSCHAFT

Gemeinschaft Kindergarten

als Lebens- und Gestaltungsraum

- Selbstverantwortung
- Mitverantwortung
- Mitwirkung



ORT DER INDIVIDUELLEN ENTFALTUNG

Selbstbestimmte Bildungszeit

Die Räume des Kindergartens und der Außenbereich bieten ein großes Erfahrungsfeld zum Lernen, Spielen, Forschen und Experimentieren.



ORT DER SELBSTBILDUNG

Bildungsangebote und Projekte

Möglichkeit zur Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder. Die Erzieherin lässt ihre persönliche Individualität, ihre Stärken und ihr Wissen in die pädagogische Arbeit einfließen.

Die Begleitung und Förderung der Kinder ist geprägt von einer entspannten Atmosphäre, im Blick darauf, dass das Kind Selbstgestalter seiner Entwicklung ist.

Offenheit, Transparenz und **gegenseitige Wertschätzung** sind Voraussetzung für eine produktive Arbeit mit den Kindern und dem Dialog mit den Eltern.

10. Bildungsräume und Bildungsorte

Eine kleine Entdeckungsreise durch unsere Bildungsräume und Bildungsorte ...



Orte der Teilhabe und Gemeinschaft

In den Stammgruppen findet täglich ein Morgenkreis statt, an dem alle Kinder der jeweiligen Gruppe teilnehmen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit mitzuwirken und sich einzubringen durch Abstimmungen, Wortmeldungen und Diskussionen ...

Sie übernehmen Verantwortung für sich, indem sie ihren Tagesablauf nach Möglichkeit selbst organisieren. Dies gelingt mit Hilfe unserer Anmeldefafeln in den Stammgruppen und im Flur. Die Kinder übernehmen, je nach Alter und Entwicklungsstand, unterschiedliche Aufgaben und Mitverantwortung für sich selbst und andere z. B. durch Kinderpatenschaften, ...

In unseren Stammgruppen erfahren die Kinder ein Zugehörigkeitsgefühl sowie Hilfe und Unterstützung bei Fragen, Wünschen oder Problemen.





Orte der individuellen Entfaltung

Während der selbstbestimmten Bildungszeit bietet unsere Einrichtung durch die verschiedenen Funktionsräume und dem Außengelände viele Orte, die es den Kinder ermöglichen, selbständig zu lernen, die Welt zu erforschen, zu erfahren und zu begreifen. Im Mittelpunkt stehen die individuellen Bedürfnisse, Wünsche und Entwicklungsbereiche des einzelnen Kindes.

Die Kinder werden unterstützt, motiviert und begleitet durch die Erzieher/-innen, eine anregende Raumgestaltung und durch unterschiedliche Bildungsimpulse entsprechend der Entwicklungsfelder des Orientierungsplans.



Orte der Selbstbildung

Bildungsangebote und Projekte bieten den Kindern die Möglichkeit, sich mit ihren Stärken einzubringen, mitzubestimmen und mitzugestalten. Hierdurch erleben die Kinder insbesondere das Gefühl der Achtung und Wertschätzung ihrer individuellen Persönlichkeit und Kompetenzen.

Die Nähe von Wald- und Wiesenflächen ermöglicht es, diese in vielfältiger Weise in die tägliche Arbeit einzubringen.

11. Partizipation – Beteiligung von Kindern und Eltern

Ich bin einzigartig. So gedacht, so gewollt.

Meine Aufgabe ist es, mich zu entdecken, mich zu entfalten, ich zu werden, ich zu sein.

M. Feigenwinter

Um ein gemeinsames **Miteinander** zu gestalten und zu fördern, ist es uns ein Anliegen, die Interessen und Individualität aller Beteiligten im Alltag zu berücksichtigen.

Unsere Strukturen bieten Sicherheit, Orientierung und persönlichen Handlungsspielraum.

Die Kinder werden entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes aktiv in die Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse mit eingebunden. Dies geschieht in Gesprächskreisen und direkten Dialogen, bei denen jedes Kind die Möglichkeit hat, seine persönlichen Wünsche und Bedürfnisse einzubringen. Durch diese individuellen und gemeinsamen Abstimmungen (verbal oder mit Wunschsteinen, Klebepunkten etc.) werden die Kinder in die Planung des Alltags mit eingebunden. Die Kinder üben dabei sichtbar und erlebbar in demokratischem Denken und Handeln. Aufgrund dessen wird sowohl das individuelle Ergebnis als auch die Wahl der gesamten Gruppe für die Kinder ersichtlich.

Gerade in der Interaktion mit Kindern unter 3 Jahren sind Symbole und Bilder hilfreiche Mittel zur Verdeutlichung von Entscheidungsmöglichkeiten, sodass schon die Kleinsten auch nonverbal am Entwicklungsprozess teilhaben können. Die gezielte Wahrnehmung von Mimik und Gestik des einzelnen Kindes lässt Vorlieben oder Abneigungen erkennen und unterstützt es, dass individuelle Interessen tatsächlich zum Zuge kommen. So können beispielsweise sensible Situationen beim Wickeln oder Essen in der Form gestaltet werden, damit diese auch den wirklichen Bedürfnissen des einzelnen Kindes entsprechen.



Es ist uns wichtig, dass **Kinder und Eltern** um die unterschiedlichen **Beteiligungsverfahren** innerhalb unserer pädagogischen Arbeit wissen. Es besteht für sie jederzeit die Gelegenheit, ihre Meinungen, Anliegen und Beschwerden zu äußern und zu vertreten:

Die Kinder und Eltern kennen ihre Rechte zur Beteiligung und können diese in unterschiedlicher Form mitteilen, einbringen und selbstverständlich an unterschiedlichen Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen mitwirken (**= offene Form der Beteiligung**).

Aktive Teilnahme an:

- Gruppenbesprechungen / Elternbesprechungen
- Mitentscheidung und Mitbestimmung bei Planungen oder Abstimmungen
- Übernahme der Gesprächsführung
- Einbringen von eigenen Ideen, Wünschen und Kritik im Gruppengespräch
- Formulieren eigener Bedürfnisse im direkten Dialog mit der/dem Erzieher/-in

Die Kinder und Eltern vertreten in unterschiedlichen Gremien stellvertretend die Interessen aller (**= repräsentative Form der Beteiligung**).

Dies geschieht durch:

- die Planung und Durchführung von Projekten und Aktionen der Gesamteinrichtung unter der Mitwirkung verschiedener Gruppen. Dies kann z. B. die Planung eines Festes, die Gestaltung des Speiseplans, die Planung einer Exkursion oder die Mitsprache bei konzeptionellen oder baulichen Veränderungen beinhalten.

Gemeinsames bearbeiten von Themen und die Weiterentwicklung durch einzelne Aktionen (**= projektorientierte Form der Beteiligung**)

Dies kann z. B. sein:

- die Organisation und Planung eines Kinderkinotages - von der Filmauswahl bis hin zur Filmvorführung.
- Gemeinsame Planung eines Projektes zu einem bestimmten Thema mit unterschiedlichen Ideen und Aktionen.



„Im Grunde sind es immer Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben.“

Wilhelm von Humboldt

Wir freuen uns ...

... auf das persönliche Gespräch.

... auf gemeinsame Begegnungen und Verbindungen mit Ihnen und Ihren Kindern.

... darauf, dass wir Sie und Ihre Kinder begleiten dürfen.





Kontakt:

Kindergarten St. Wendel
Kindergartenstraße 5
77704 Oberkirch-Bottenau
Tel.: 07802 4356 / Fax: 07802 9159558
E-Mail: kiga.bottenau@oberkirch.de

Ansprechpartnerin:

Karin Walter

Träger der Einrichtung:

Stadt Oberkirch
Fachbereich 4: Bildung und Kultur
Eisenbahnstraße 1, 77704 Oberkirch
Tel.: 07802 82-243, Fax: 07802 82-414
www.oberkirch.de